



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ORLEN Deutschland GmbH
Elmshorn

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva

ORLEN

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025		2024	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		4.051.866		4.265.548
abzüglich Energiesteuer		<u>-799.488</u>		<u>-753.483</u>
		3.252.378		3.512.065
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.084		4.888
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.981.677		-3.255.388	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-114.881	-3.096.558	-112.083	-3.367.471
		163.904		149.483
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-18.915		-21.129	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung TEUR -5 (VJ: TEUR -7)	-3.271	-22.186	-3.365	-24.494
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-34.601		-32.660
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-30.868		-33.377
		76.249		58.951
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.489		4.223
- davon Zinsertrag an verbundene Unternehmen TEUR 2.635 (VJ: TEUR 3.076)				
- davon aus der Abzinsung von Rückstellung TEUR 538 (VJ: TEUR 557)				
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		32		51
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-405		-922
- davon Zinsaufwand an verbundene Unternehmen TEUR -402 (VJ: TEUR -911)				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-25.306		-18.819
- davon Aufwand (i. VJ Ertrag) aus latenten Steuern TEUR -487 (VJ: TEUR 329)				
11. Ergebnis nach Steuern		54.058		43.484
12. Sonstige Steuern		-487		-326
13. Jahresüberschuss		53.571		43.158

ORLEN Deutschland GmbH, Elmshorn

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Hinweise

Die ORLEN Deutschland GmbH mit Sitz in Elmshorn ist beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HRB 8093 PI im Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Nach dem Gesellschaftsvertrag besteht der Jahresabschluss aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie einem Anhang.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Anpassung der Darstellung und Vorjahresvergleichbarkeit

Bilanzierung von Emissionsrechten

Zur Erhöhung der Informationsvermittlung und in Übereinstimmung mit der aktuellen fachlichen Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Bilanzierung von Emissionsberechtigungen (IDW RS FAB 15) wurde die Darstellung der CO₂-Emissionsberechtigungen nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) sowie der Treibhausgasquoten (THG-Quoten) im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

Bisher erfolgte ein saldierter Ausweis der erworbenen Rechte mit den korrespondierenden Rückstellungen. Im Sinne einer erhöhten Transparenz und in konsequenter Anwendung der Vorgaben des IDW RS FAB 15 erfolgt die Darstellung nunmehr brutto.

Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde verzichtet. Aufgrund dieser Änderung der Darstellung ist die Vergleichbarkeit der Bilanzposten "Vorräte" sowie "Sonstige Rückstellungen" mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Ohne diese Umstellung wäre die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 um TEUR 188.050 niedriger ausgewiesen worden.

Ausweis Umsatzerlöse / Energiesteuer

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Erlösschmälerungen, der Umsatzsteuer sowie der direkt mit dem Umsatz verbundenen Steuern (Energiesteuer) ausgewiesen. Zur Erhöhung der Transparenz und Angleichung an branchenübliche Darstellungspraktiken hat die Gesellschaft im

Geschäftsjahr 2025 die Ausweismethode für die Energiesteuer geändert. Während die Energiesteuer in Vorperioden als Bestandteil der Bruttoerlöse (insbesondere bei Lieferungen an Tankstellen aufgrund zeitlicher Diskrepanzen zwischen Entnahme und Umsatzrealisierung) und korrespondierend im Materialaufwand erfasst wurde, erfolgt der Ausweis der Energiesteuer in denen die Gesellschaft Steuerschuldner ist, nunmehr netto gemäß § 277 Abs. 1 HGB.

Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr sicherzustellen, wurden die Vorjahresbeträge gemäß § 265 Abs. 2 Satz 3 HGB angepasst. Dies führt zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse sowie des Materialaufwands im Vorjahr um jeweils TEUR 658.203. Der Jahresüberschuss bleibt hiervon unberührt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (fünf bis 15 Jahre), bewertet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Kundenstämme und werden planmäßig linear über einen voraussichtlichen Nutzungszeitraum von fünfzehn Jahren abgeschrieben. Dieser Nutzungsdauer liegen die Erfahrungswerte von durchschnittlichen Pachtdauern von Tankstellen zugrunde.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode und, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer (drei bis 25 Jahre) abgeschrieben. Auf Zugänge abnutzbarer Anlagegüter des Sachanlagevermögens werden die Abschreibungen grundsätzlich zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden in einem jahrgangsbezogenen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, Ausleihungen zum Nominalwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag werden, soweit erforderlich, vorgenommen. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird nicht angewendet.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, wobei alle erkennbaren Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, durch angemessene Abwertungen berücksichtigt sind; abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter. Für die Handelswaren (Kraftstoffe) erfolgt die Bewertung zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktpreisen am Abschlussstichtag. Als

Emissionsrechte und ähnliche Rechte werden entgeltlich erworbene CO₂-Emissionsberechtigungen nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) sowie entgeltlich erworbene Treibhausgasquoten (THG-Quoten) zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ausgewiesen. Die entgeltlich erworbenen THG-Quoten sowie die Zertifikate nach dem BEHG werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert, sofern nicht niedrigere Marktpreise oder eine geminderte Verwertbarkeit aufgrund regulatorischer Änderungen eine Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag erfordern.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominal- bzw. Nennwerten bilanziert. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Vorauszahlungen, die Aufwand für bestimmte zukünftige Zeiträume darstellen, ausgewiesen.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren insbesondere aus Differenzen in den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen der Rückstellungen für drohende Verluste aus Tankstellenpachtverträgen, der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie handelsrechtliche Mehrabschreibungen im Anlagevermögen auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze, die zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich Gültigkeit haben werden. Hierbei wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz (bestehend aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) in einer Bandbreite von 24,55 % bis 29,83 % zugrunde gelegt. In der steuerlichen Zukunftsplanung wurde die gesetzlich fixierte, schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes bis zum Jahr 2032 berücksichtigt. Von dem bestehenden Ansatzwahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Der sich nach

mit passiven latenten Steuern ergebende Überhang an aktiven latenten Steuern wird in der Bilanz als Aktivposten ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen notwendigen Erfüllungsbetrages inklusive künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Soweit Rückstellungen eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, werden sie entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Drohverlustrückstellungen bilden die geschätzten künftigen Verluste aus dem negativen Ergebnisbeitrag unrentabler Tankstellen bis zur Beendigung der Laufzeit der Pachtverträge der betreffenden Standorte ab. Bei der Ermittlung wurden mit Hilfe einer Plandeckungsbeitragsrechnung Erkenntnisse aus der Vergangenheit, vorliegende Verträge und deren zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Die Rückstellung wurde entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Rückstellungen für die öffentlich-rechtlichen Abgabeverpflichtungen aus dem BEHG und der BImSchG (THG-Quote) werden zum notwendigen Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Da es sich hierbei um Sachleistungsverpflichtungen handelt, erfolgt die Bewertung für den durch den Treibhausgasquotenbestand gedeckten Teil zu dessen Buchwerten, während eine darüber hinausgehende Unterdeckung zum beizulegenden Zeitwert am Stichtag bewertet wird.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurden in Höhe der geschätzten künftigen Kosten für Rückbauverpflichtungen unter Berücksichtigung einer Eintrittswahrscheinlichkeit, der jeweiligen Tankstellengröße und der zugrunde liegenden Verträge bis zum Eintritt der Verpflichtung sukzessive angesammelt. Preissteigerungen wurden durch einen Zuschlag von 2,0 % (VJ: 2,0 %) berücksichtigt. Die Rückstellung wurde entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** werden grundsätzlich mit dem EZB-Referenzkurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Börsenkassamittelkurs nach § 256a HGB bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung %	31.12.2025 Eigenkapital TEUR	2025 Ergebnis TEUR
ORLEN Deutschland Betriebs- gesellschaft mbH, Elmshorn	100%	350	32*
ORLEN Deutschland Süd Be- triebsgesellschaft mbH, Elmshorn	100%	5.271**	329**

* Ergebnis vor Durchführung des Ergebnisabführungsvertrags

** Vorläufiges Ergebnis

Zwischen der ORLEN Deutschland Betriebsgesellschaft mbH, Elmshorn, und der ORLEN Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Vorräte

Der Posten Vorräte enthält zum Abschlussstichtag Handelswaren und entgeltlich erworbene CO₂-Emissionsberechtigungen nach dem BEHG sowie Zertifikaten zur Erfüllung der Treibhausgasquote (THG-Quote).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von TEUR 640 (VJ: TEUR 976) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Gesellschafterin aus dem Cash-Pool TEUR 9.067 (VJ: TEUR 0). Im Vorjahr wurde eine Verbindlichkeit aus dem Cash-Pool gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 86.894 ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von TEUR 29.774 (VJ: TEUR 26.816) antizipative Posten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um noch nicht abziehbare Vorsteueransprüche.

Guthaben bei Kreditinstituten/Garantien

Zur Absicherung diverser Garantien für eigene Verpflichtungen wurden Guthaben in Höhe von TEUR 1.374 (VJ: TEUR 1.036) verpfändet.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern beziehen sich auf Unterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz im Wesentlichen für Drohverlustrückstellungen und Rückbauverpflichtungen (aktive latente Steuern TEUR 2.174 (VJ: TEUR 2.692) sowie aus Minderabschreibungen auf Anschaffungsnebenkosten (passive latente Steuern TEUR 128 (VJ: TEUR 160))). Daraus ergibt sich ein Aktivüberhang von TEUR 2.045 (VJ: TEUR 2.532). Bei der Berechnung der latenten Steuer wurde die schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes bis 2032 auf 10 % berücksichtigt; die hieraus resultierende Minderung der aktiven latenten Steuern beträgt TEUR 149.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 60.000. Das Stammkapital ist eingeteilt in 60 Geschäftsanteile mit den Nummern 1 bis 60 im Nennbetrag von je TEUR 1.000 und wurde im Jahr 2009 im Rahmen der formwechselnden Umwandlung der ORLEN Deutschland AG, Elmshorn, gem. §§ 190 ff. UmwG mit allen Aktiva und Passiva erbracht. Alleinige Gesellschafterin ist die ORLEN S.A., Plock, Polen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Der Jahresüberschuss aus 2024 wurde in Höhe von TEUR 43.158 an die Gesellschafterin ORLEN S.A., Plock, Polen, ausgeschüttet.

In Höhe von TEUR 2.045 (VJ: TEUR 2.532) besteht auf Grund der aktiven latenten Steuern eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 239.021 (VJ: TEUR 30.569) wurden im Wesentlichen für die Abgabeverpflichtungen aus dem BEHG (CO₂-Bepreisung), Treibhausgasquoten (THG-Quoten), für Rückbauverpflichtungen, für ausstehende Lieferantenrechnungen, für Personalkosten, für drohende Verluste aus Tankstellenpachtverträgen und schwebenden Geschäften sowie für Ausgleichsansprüche nach § 89a HGB gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 20.039 (VJ: TEUR 20.520).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von TEUR 92.892 (VJ: TEUR 41.944) im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Energiesteuern sind in Höhe von TEUR 25.707 durch eine Bankbürgschaft abgesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen belaufen sich auf insgesamt rund TEUR 223.450. Davon entfallen auf Laufzeiten bis 1 Jahr TEUR 19.194, auf 1 bis 5 Jahre TEUR 68.299 sowie auf mehr als 5 Jahre TEUR 135.957.

Es bestehen Bestellobligen im branchenüblichen Umfang zur Versorgung der Tankstellen und des Großhandels.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2025 TEUR	%	2024 TEUR	%
Umsatzerlöse nach Sparten				
Tankstellen	3.377.937	83,4%	3.508.952	82,3%
Versorgung/Großhandel	364.742	9,0%	401.681	9,4%
Shopgeschäft	309.187	7,6%	354.914	8,3%
Bruttoumsatzerlöse	4.051.866	100,0%	4.265.547	100,0%
abzgl. Energiesteuer	-799.488		-753.483	
Nettoumsatzerlöse	3.252.378		3.512.065	

Die Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr ausschließlich im Inland (Deutschland) erzielt. Im Vorjahr wurden TEUR 107.095 Umsätze mit dem europäischen Ausland generiert.

Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 4.581 (VJ: TEUR 2.039) betreffen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 2.397 (VJ: TEUR 942) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und in Höhe von TEUR 942 (VJ: TEUR 634) die Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten aus Gutscheinkarten sowie Mehrerlöse aus Anlagenverkauf in Höhe von TEUR 770 (VJ: TEUR 3).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 117 (VJ: TEUR 6).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.764 (VJ: TEUR 1.593) betreffen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 2.764 (VJ: TEUR 1.469) die Verluste aus Anlagenabgängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 112).

V. Sonstige Angaben

Der Geschäftsführung der Gesellschaft gehörten bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 folgende Personen an:

Herr Dariusz Kwieciński (CEO) (seit dem 05.06.2025)

Herr Dennis Kulbach (COO)

Herr Andreas Trost (CFO) (seit dem 01.02.2026)

Dem gewählten Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

Herr Jan Tar, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit dem 25.07.2025)
(Executive Director for Retail Sales, ORLEN S.A., Plock, Polen)

Herr Marek Balawejder, Vorsitzender (vom 01.01.2025 bis 24.07.2025)
(Manager/Member of the Management Board, Retail, ORLEN S.A., Plock, Polen)

Herr Marcin Jankowski, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
(Wirtschaftswissenschaftler/Director Sales Controlling Office, ORLEN S.A., Plock, Polen)

Herr Marek Zygał
(Wirtschaftswissenschaftler/Expert, Corporate Governance Area, ORLEN S.A., Plock, Polen)

Herr Tomasz Adamiec
(Jurist/Director Retail Sales Management Process Support Office)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2025 Vergütungen in Höhe von
TEUR 122 (VJ: TEUR 135) erhalten.

Im Jahresdurchschnitt wurden 262 Mitarbeiter (VJ: 270 Mitarbeiter) (alle Angestellte) in folgenden
Bereichen beschäftigt:

	Geschäftsjahr
Verwaltung	100
Tankstellen	106
Handel	56
Gesamt	262

Honorar Abschlussprüfer

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Gesellschaft erhielt für das Geschäftsjahr
2025 ein Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 179.

Konzernabschluss

ORLEN Deutschland GmbH wird in den Konzernabschluss der ORLEN S.A., Plock, Polen, ein-
bezogen, der im elektronischen Handelsregister in Polen (Monitor Polski B) veröffentlicht wird
(kleinster und größter Kreis). Die Gesellschaft nimmt die Befreiung von der Konzernrechnungs-
legungsverpflichtung sowie von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernlageberichtes
gem. § 290 Abs. 5 HGB in Anspruch.

Mindestbesteuerung

ORLEN Deutschland GmbH fällt in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes (MinStG). Da die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ausschließlich im Inland ausgeübt wird und die effektive Steuerbelastung in Deutschland über dem Mindeststeuersatz von 15 % liegt, ergab sich für das Geschäftsjahr 2025 kein eigener Ergänzungssteuerbetrag. Zudem resultierten für die Gesellschaft keine Aufwendungen aus Steuerumlagen im Zusammenhang mit der Mindestbesteuerung anderer Konzerneinheiten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Lage im Nahen Osten. Es handelt sich um ein wertbegründendes Ereignis, dessen finanzielle Auswirkungen auf das kommende Geschäftsjahr aufgrund der aktuellen Volatilität derzeit nicht verlässlich quantifizierbar sind.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von TEUR 53.571 wie folgt zu verwenden: Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 32.143 (VJ: TEUR 43.158) wird an die Gesellschafterin ausgeschüttet. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 21.428 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Elmshorn, den 6. März 2026

Dariusz Kwieciński

Dennis Kulbach

Andreas Trost

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	1.1.2025	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.120	654	945	0	17.719	13.389	1.086	0	14.475	3.245	2.731
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.739	0	0	0	11.739	9.239	407	0	9.646	2.093	2.500
	27.859	654	945	0	29.458	22.628	1.493	0	24.121	5.338	5.231
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	291.906	22.754	7.368	5.856	316.172	131.640	9.502	1.778	139.364	176.808	160.266
2. Technische Anlagen und Maschinen	298.355	24.660	16.462	23.290	316.187	205.722	22.638	21.715	206.645	109.542	92.633
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.114	747	171	437	10.595	8.208	968	384	8.792	1.803	1.906
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.631	17.125	-24.946	668	38.142	0	0	0	0	38.142	46.631
	647.006	65.286	-945	30.251	681.096	345.570	33.108	23.877	354.801	326.295	301.436
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.245	0	0	0	7.245	48	0	0	48	7.197	7.197
2. Sonstige Ausleihungen	170	0	0	30	140	0	0	0	0	140	170
	7.415	0	0	30	7.385	48	0	0	48	7.337	7.367
	682.280	65.940	0	30.281	717.939	368.246	34.601	23.877	378.970	338.970	314.034

ORLEN Deutschland GmbH, Elmshorn

Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	53.571	43.158
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	34.601	32.660
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	200.426	2.961
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.604	1.466
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-182.658	35.048
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	65.006	-26.506
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-3.084	-3.301
+ Ertragsteueraufwand	25.306	18.819
- Ertragsteuerzahlungen	-8.194	-7.565
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	190.578	96.740
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-654	-789
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-65.287	-69.366
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	770	116
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen FA	30	36
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+ Erhaltene Zinsen	3.489	3.666
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-61.652	-66.338
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Ausschüttungen)	-43.158	-31.797
- Gezahlte Zinsen	-405	-922
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-43.563	-32.719
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	85.363	-2.317
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-80.366	-78.050
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.997	-80.366

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	6.371	7.599
abzüglich verpfändete Guthaben	-1.374	-1.036
	4.997	6.563
Verbindlichkeiten gegenüber von Kreditinstituten	0	-35
Cashpool-Verbindlichkeiten	0	-86.894
Finanzmittelfonds	4.997	-80.366

ORLEN Deutschland GmbH, Elmshorn

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025**

1. Geschäftsmodell

Die ORLEN Deutschland GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ORLEN S.A., Plock/Polen (kurz „ORLEN S.A.“). Die Gesellschaft betreibt ein bundesweites Tankstellennetz von 605 Tankstellen (Stand 31. Dezember 2025) mit Schwerpunkt in der nördlichen Hälfte Deutschlands und auf einen Großhandel für Mineralölprodukte. Die Gesellschaft ist in erster Linie mit den Marken star (481 Tankstellen), ORLEN (91 Tankstellen) sowie ORLEN Express (19 Tankstellen) am Markt präsent. Des Weiteren betreibt die Gesellschaft 14 Supermarkttankstellen (Stand 31. Dezember 2025) im norddeutschen Raum sowie 176 Elektroladepunkte unter der Marke ORLEN Charge.

Über die Großhandelssparte werden leichtes Heizöl, Diesel und Ottokraftstoffe verkauft sowie die operative Versorgung des eigenen Tankstellennetzes organisiert.

Die ORLEN Deutschland GmbH hält am Bilanzstichtag jeweils 100 % der Anteile der ORLEN Deutschland Betriebsgesellschaft mbH, Elmshorn, sowie der ORLEN Deutschland Süd Betriebsgesellschaft mbH, Elmshorn. Die ORLEN Deutschland Betriebsgesellschaft mbH betreibt im Eigengeschäft eine Autobahnraststätte, d.h. insbesondere das Gastronomiegeschäft, sowie alle mit dem Betrieb der Tankstelle einhergehenden Geschäfte und eine Automatentankstelle in Berlin. Demgegenüber unterhält die ORLEN Deutschland Süd Betriebsgesellschaft im Wesentlichen 17 Automatentankstellen in Süddeutschland. Die zentralen Steuerungs-Kennzahlen des Unternehmens sind für die Geschäftsführung EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen).

2. Allgemeine Marktsituation

2.1. Mineralölmarkt in Deutschland

Der Gesamtabsatz von Mineralölprodukten stieg im Jahr 2025 nach den bis September vorliegenden vorläufigen Berechnungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), leicht von rund 69,7 auf 70,4 Mio. Tonnen. Zu den hierbei berücksichtigten Produkten zählen neben Benzin, Diesel und Heizöl auch Kerosin, Chemievorprodukte und Schmierstoffe.

Die Absatzentwicklung fossiler Kraftstoffe im Geschäftsjahr 2025 verlief heterogen. Während die Nachfrage nach Ottokraftstoffen mit -0,5 % leicht rückläufig war, verzeichnete Dieselmotorkraftstoff einen Zuwachs von +2,0 %. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass das Dieselvolumen signifikante Anteile aus den Sektoren Industrie, Landwirtschaft sowie Verteidigung beinhaltet, die statistisch nicht trennscharf vom Verkehrssektor abgrenzbar sind. Der Absatz von leichtem Heizöl war unterdessen deutlich rückläufig (-2,4 %) (vorl. Stand September 2025).¹

Die Kraftstoffpreise sind 2025 an den Tankstellen sortenübergreifend gefallen. Gemäß einer Analyse vom ADAC kostete der Liter Super E10 durchschnittlich im vergangenen Jahr EUR 1,688 (5,1 Cent pro Liter weniger als im Vorjahr). Der Dieselpreis pro Liter lag im Durchschnitt bei EUR 1,611 (3,8 Cent pro Liter weniger als im Vorjahr).

¹ Quelle: Information des BAFA

2.2. Tankstellenentwicklung in Deutschland

Die Anzahl der Tankstellen in Deutschland kann zusammenfassend als leicht abschmelzend bezeichnet werden. Insgesamt waren am 30. Juni 2025 deutschlandweit 14.303 Tankstellen in Betrieb (davon 356 Autobahnstationen). Aral behauptet sich weiterhin als Nummer 1 auf dem deutschen Tankstellenmarkt und betreibt mit 2.213 die größte Anzahl von Straßentankstellen. An zweiter Stelle folgt Shell mit 1.896 Straßentankstellen. Die ORLEN Deutschland GmbH belegte zum 30. Juni 2025 mit 605 betriebenen Straßentankstellen den achten Rang in der bundesweiten Rangliste, ist aber nach JET die klare Nummer 2 im B-Segment.¹

3. Geschäftsverlauf

Die ORLEN Deutschland GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zu 2024 einen leichten Umsatzrückgang, welcher jedoch durch Kostenreduktionen sowie einer verbesserten Magensituation überkompensiert werden konnte.

So wurden die im Vorjahr geplanten Ziele, mit einem erzielten EBIT von EUR 76 Mio. (VJ: EUR 59 Mio.) und einem EBITDA von EUR 111 Mio. (VJ: EUR 92 Mio.), deutlich übertroffen.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1. Darstellung der Vermögenslage

Die Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens beruht im Wesentlichen auf Zugänge in Höhe von TEUR 65.940 (TEUR 70.155) und Abgängen mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 6.374 (VJ: TEUR 1.583), denen Abschreibungen in Höhe von TEUR 34.600 (VJ: TEUR 32.660) gegenüberstehen. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Investitionen in Umbau und Modernisierung von Shops und Waschhallen, technische Anlagen und Shopseinrichtungen an den Tankstellen sowie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Die bilanzielle Vermögenslage der ORLEN Deutschland GmbH ist im Berichtsjahr durch eine deutliche Zunahme des Vorratsvermögens sowie einer korrespondierenden Ausweitung der Bilanzsumme geprägt. Dieser Anstieg resultiert maßgeblich aus der erstmals konsequent umgesetzten Brutto-Darstellung der Bestände und entsprechender Verpflichtungen an CO²-Emissionsberechtigungen nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG-Zertifikate) sowie der Treibhausgasquoten (THG-Quote) im Vorratsvermögen.

Während diese Bestände in der Vergangenheit zur Netto-Darstellung mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet wurden, führt der nunmehrige Ausweis gemäß der fachlichen Verlautbarung IDW RS FAB 15 zu einem Ausweis der entgeltlich erworbenen BEHG-Zertifikate und THG-Quote innerhalb der Vorräte. Infolgedessen stieg der Anteil Vorräte am Gesamtvermögen auf 33 %. Die Bestände an Handelswaren (Kraftstoffen) entwickelten sich hingegen im Rahmen der üblichen saisonalen Schwankungen stabil.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten einen Rückgang von TEUR 3.700 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 175.189, was im Wesentlichen auf stichtagsbedingt gesunkene Kraftstoffpreise im Forderungsbestand zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote (29,3 %; VJ: 38,0 %) ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 %-Punkte gesunken. Der rechnerische Rückgang der Quote resultiert maßgeblich aus der deutlichen Erhöhung der Bilanzsumme infolge der geänderten Darstellung der BEHG-Verpflichtung und THG-Quotenverpflichtungen. Ohne diesen Sondereffekt der Brutto-Bilanzierung läge die bereinigte Eigenkapitalquote bei 38,7 % und damit auf dem stabilen Niveau des Vorjahres.

¹ Quelle: EID SPECIAL, Ausgabe tanken & laden II 2025

Korrespondierend zum Anstieg des Vorratsvermögens verzeichneten auch die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr eine deutliche Zunahme von TEUR 208.451. Dieser Effekt ist primär auf den erstmaligen Brutto-Ausweis der öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen aus dem BEHG sowie der THG-Quote zurückzuführen.

Trotz der daraus resultierenden optischen Zunahme der Rückstellungen hat sich das wirtschaftliche Risikoprofil der ORLEN Deutschland GmbH nicht wesentlich verändert, da die Passivposition durch bereits erworbene und im Vorratsvermögen befindliche BEHG-Zertifikate und THG-Quote wirtschaftlich gedeckt ist. Die übrigen Rückstellungspositionen, insbesondere für Rückbauverpflichtungen und Personal, entwickelten sich im Rahmen der Erwartungen.

Die Verbindlichkeiten verzeichnen einen Rückgang von TEUR 21.841 (VJ: TEUR 40.187). Dabei sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen bedingt durch die geringere Nutzung der Cash-Pool-Linie um TEUR 87.375 (VJ: TEUR 13.537) gesunken. Außerdem sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um TEUR 18.740 (VJ: TEUR -20.954) gestiegen.

4.2. Darstellung der Finanzlage

Die finanziellen Mittel der Gesellschaft waren jederzeit ausreichend, um die Liquidität der Gesellschaft sicherzustellen. Eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft ist durch die Cash-Pool-Vereinbarung mit der ORLEN S.A. jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft weist in der Kapitalflussrechnung folgende Cashflows aus:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	190.578	96.740
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61.652	-66.338
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-43.563	-32.719

Daraus ergibt sich eine Veränderung des aus flüssigen Mitteln und Cash-Pool-Verbindlichkeiten bestehenden Finanzmittelfonds um TEUR 85.363 auf TEUR 4.997. Dabei ist zu berücksichtigen, dass TEUR 1.374 der flüssigen Mittel für Garantien für eigene Verpflichtungen verpfändet wurden.

Der um TEUR 93.838 gestiegene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen mit TEUR 10.413 auf das höhere Jahresergebnis sowie auf die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR -87.375 zurückzuführen.

Der um TEUR 4.686 geringere negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist durch geringere Mittelabflüsse für Investitionen geprägt. Insgesamt belief sich das Investitionsvolumen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände der Gesellschaft (einschließlich geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau) im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 65.940. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt unterjährig hauptsächlich durch den operativen Cashflow sowie zum Jahresende durch die Inanspruchnahme des Cash-Pools.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Ausschüttung an die Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 43.158.

4.3. Darstellung der Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

	2025	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ¹	76.249	58.952	17.297	+29%
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ²	110.850	91.613	19.237	+21%
Jahresergebnis	53.571	43.159	10.413	+24%

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Bereiche:

	2025		2024	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Sparten				
Tankstellen	3.377.937	83,4%	3.508.952	82,3%
Versorgung/Großhandel	364.742	9,0%	401.681	9,4%
Shopgeschäft	309.187	7,6%	354.914	8,3%
Bruttoumsatzerlöse	4.051.866	100%	4.265.547	100%
abzgl. Energiesteuer	-799.488		-753.483	
Nettoumsatzerlöse	3.252.378		3.512.065	

Die Bruttoumsatzerlöse reduzierten sich um rd. 5 % (VJ: 1 %) im Wesentlichen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Kraftstoff-Preise. Der Materialaufwand sank im Verhältnis zu den Umsatzerlösen überproportional um 8 % (VJ: 2 %) auf TEUR 3.096.558.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der gesunkenen Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.308 auf TEUR 22.186 reduziert. Des Weiteren ist eine Reduzierung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 2.508 auf TEUR 30.868 zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind unter anderem geringere Marketingkosten und Wertberichtigungen auf Forderungen im Vergleich zum Vorjahr. In Summe wurde ein betriebliches Ergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR 76.249 erreicht.

Das Zinsergebnis (Zinserträge abzgl. Zinsaufwendungen) verzeichnet mit TEUR 3.084 (VJ: TEUR 3.301) eine Reduzierung um TEUR 217, was insbesondere auf geringere Zinserträge aus dem Cash-Pool zurückzuführen ist. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen entsprechend dem Ergebnis bei TEUR 25.306 (VJ: TEUR 18.819), da die Ertragsteuerbelastung der Gesellschaft bei ca. 30 % liegt.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung der der ORLEN Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2025 insgesamt als positiv dar.

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinsen, vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern sowie vor Ergebnisabführung

² EBITDA = Ergebnis vor Zinsen und Ergebnisabführung, vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern sowie vor Abschreibungen

5. Chancen- und Risikoeinschätzung

5.1. Risikomanagement

Das Management der ORLEN Deutschland GmbH hat Risikomanagement als Aufgabe und Verantwortung definiert.

Um einen umfassenden Blick auf die Geschäftsaktivitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen in einem strukturierten Prozess ermittelt. Die Berichterstattung von Risiken und Chancen an die Geschäftsführung und an den Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, zeitnah und umfassend. Dabei wird der reguläre Bericht durch Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt, um kritische Themen rechtzeitig zu besprechen.

Die Risiken werden top-down (durch Geschäftsführung) und bottom-up (durch die einzelnen Bereiche) ermittelt. Durch den top-down-Ansatz wird sichergestellt, dass auch auf der Ebene der Führungskräfte neue Risiken und Chancen diskutiert werden.

Budgets und wichtige Projekte werden im monatlichen Rhythmus mit Nutzung von Forecasts sowie Ergebnisabgleichen überprüft. Parallel erfolgt die monatliche und vierteljährliche Berichterstattung zu den erreichten Betriebsergebnissen an die Muttergesellschaft ORLEN S.A. Hierzu zählt auch die kontinuierliche Überwachung der Liquiditätsentwicklung, damit ggf. entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Gesellschaft hat zum Zweck der Beratung, Risikovorsorge und Koordination der Compliance-Maßnahmen eine eigens für diese Bereiche zuständige Compliance-Abteilung betraut. Die Compliance-Abteilung berichtet an die Geschäftsführung und spricht Empfehlungen für Maßnahmen aus. Die Geschäftsführung entscheidet über deren Umsetzung. Die Compliance-Abteilung steht allen Mitarbeitenden für Compliance-Fragen, aber auch für die Meldung von Verdachtsfällen oder Unregelmäßigkeiten zur Verfügung. Die Compliance-Abteilung ist die Schnittstelle zum Compliance-Bereich der Konzernmutter, sie begleitet notwendige Maßnahmen (z. B. Anpassung und Aktualisierung der Richtlinien auf Grund von Gesetzesänderungen und von Vorgaben der Konzernmutter) und arbeitet in diesem Zusammenhang auch laufend mit den Compliance-Organen der Konzernmutter zusammen. Des Weiteren nimmt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben die Expertise interner Stellen (insbesondere Rechtsabteilung) und auch externer Berater in Anspruch.

Der Verhaltenskodex des Unternehmens sowie Richtlinien zu Compliance, ethischen und rechtlichen Standards sowie zur Risikosteuerung werden kontinuierlich geprüft und erforderlichenfalls überarbeitet und aktualisiert. Die Mitarbeitenden des Unternehmens werden regelmäßig zu Themen aus dem Bereich Compliance informiert und geschult. Die Compliance-Abteilung erstattet einen Jahresbericht über Compliance bezogene Vorgänge, Maßnahmenpläne und den Status des Compliance-Systems des Unternehmens.

Das implementierte Tax-Compliance-Management-System wird als integraler Bestandteil der Unternehmensprozesse stetig von externen Prüfern auf seine Wirksamkeit geprüft und an neue steuerrechtliche Rahmenbedingungen angepasst. Die Integration in den laufenden Geschäftsbetrieb stellt die Einhaltung steuerlicher Standards dauerhaft sicher. Die Funktion Enterprise Risk Manager sowie Finance Risk Manager tragen dazu bei, Risiken im Unternehmen und insbesondere im Finanzbereich frühzeitig zu identifizieren, analysieren sowie zu bewerten und damit Grundlagen für effektive Maßnahmen zur Steuerung und Vermeidung von Risiken zu legen.

5.2. Chancen und Risiken

Nachfolgend werden die Risiken und Chancen in Reihenfolge entsprechend ihrer abnehmenden Bedeutung für das Unternehmen dargestellt:

Risiken

ORLEN Deutschland GmbH agiert auf einem sehr wettbewerbsintensiven Markt. Langfristig wird mit sinkenden Absatzmengen im Mineralölmarkt im Allgemeinen und Kraftstoffmarkt im Speziellen gerechnet. Dies wird den Wettbewerb um den Kunden erhöhen und eventuell die Kraftstoffmargen unter Druck bringen.

Als Mineralölhändler unterliegen wir erheblichen regulatorischen Risiken. Insbesondere die Überführung des BEHG-Festpreissystems in ein Auktionsverfahren ab 2026 birgt das Risiko volatiler Einstandspreise für CO₂-Zertifikate. Zudem führt die jährliche Anhebung der THG-Minderungsziele zu einem steigenden Bedarf an Quotenrechten bei gleichzeitig begrenztem Marktangebot.

Zur Absicherung der regulatorischen Risiken (CO₂-Preis und THG-Quote) wird eine diversifizierte Beschaffungsstrategie verfolgt, die sowohl den frühzeitigen Erwerb physischer Zertifikate als auch vertragliche Absicherungen mit Vorlieferanten umfasst. Ein Ausfallrisiko bei THG-Quotenübertragungen durch Dritte wird aufgrund strenger Auswahlkriterien für unsere Partner derzeit als gering eingestuft.

Einem zunehmend intensivierten Wettbewerbsumfeld und dem damit einhergehenden Preisdruck begegnet ORLEN Deutschland GmbH durch eine kontinuierliche Optimierung der Kostenstrukturen sowie durch weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Alle Elemente des Geschäftsmodells werden regelmäßig auf den Prüfstand gestellt.

In Deutschland soll in den nächsten Jahren die Elektromobilität vorangebracht und die Ladeinfrastruktur für alternative Antriebsformen ausgebaut werden. Diese Entwicklung wird die bereits beschriebene Verschärfung des Wettbewerbs noch weiter erhöhen.

Auf der Beschaffungsseite entstehen durch die Volatilität der Einkaufspreise von Kraftstoffen sowohl Chancen durch fallende als auch Risiken durch steigende Einkaufspreise sowie durch Änderungen in Steuern und Abgaben. ORLEN Deutschland GmbH reduziert die Auswirkungen dieser Schwankungen im Großhandelsbereich dadurch, dass sie für jeden Kunden eine individuelle Menge zum jeweils aktuellen Marktpreisniveau unter Berücksichtigung der aktuellen Anschaffungskosten verkauft.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung keinen Eintritt von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Chancen

Das Preisbewusstsein des Verbrauchers bei Kraftstoffen führt unter anderem zu den Absatzpotentialen der Marken star und ORLEN.

In einem Marktumfeld, das durch eine ausgeprägte Preissensibilität der Kunden gekennzeichnet ist, sichert die klare Fokussierung auf preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft eine vorteilhafte Marktpositionierung. Das Management der ORLEN Deutschland GmbH ist sich sicher, dass die Investitionen der Vorjahre und des Jahres 2025 die ORLEN Deutschland GmbH in die Lage versetzen werden, dem prognostizierten rückläufigen Markttrend zu begegnen.

Projekte für einen kurz- und mittelfristigen Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektroautos sowie für alternative Kraftstoffe stehen im Fokus und bieten Chancen, die möglichen Ertragsverluste aus potenziell rückläufigen Kraftstoffabsätzen zu kompensieren.

Der auf Rentabilität ausgelegte Ausbau des Tankstellennetzes (insbesondere in der Südhälfte Deutschlands) sowie Investitionen und Optimierungen für das bestehende Tankstellennetz werden die Geschäftsbasis und damit die Kosten- und Ertragseffizienz verbessern. Investitionen in den Bereichen Autowäsche sowie Shop und Bistro ermöglichen weiterhin Chancen für zukünftiges Wachstum. Investitionen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Marken star und ORLEN sollen dazu beitragen, eine höhere Kundenbindung sowie die Gewinnung von Neukunden zu unterstützen.

6. Zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2026 wird maßgeblich von der allgemeinen Konsumententwicklung sowie der Kostenentwicklung im Kraftstoffmarkt geprägt sein. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Dekarbonisierung setzt die Gesellschaft verstärkt auf Energieeffizienz und die Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich alternativer Energien. Hierbei sollen insbesondere der Ausbau der Schnellladeinfrastruktur sowie das Angebot synthetischer Kraftstoffe (z. B. HVO) die künftige Ertragsbasis nachhaltig absichern.

Flankierend werden bestehende Standorte stetig weiterentwickelt (Forecourt, Shop, Bistro und Autowäsche), um die Attraktivität des Netzes weiter zu steigern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der digitalen Transformation der operativen Abläufe. Durch den Ausbau digitaler Bezahlungsmöglichkeiten und die Integration der ORLEN Gruppe-App in das Loyalitätsprogramm werden die Prozesse optimiert und die Kundenbindung gestärkt.

Auf Basis der strategischen Diversifizierung und der erwarteten Effizienzsteigerungen geht die Geschäftsführung davon aus, die marktbedingten Herausforderungen kompensieren zu können. Für das Geschäftsjahr 2026 wird daher ein EBIT und EBITDA auf Vorjahresniveau prognostiziert.

7. Nachtragsbericht

Die geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten nach dem Abschlussstichtag führen zu erhöhten Unsicherheiten an den Märkten. Eine abschließende Einschätzung der daraus resultierenden Auswirkungen auf die künftige Geschäfts- und Ertragslage ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht möglich.

Elmshorn, den 6. März 2026

Dariusz Kwieciński

Dennis Kulbach

Andreas Trost

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ORLEN Deutschland GmbH, Elmshorn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ORLEN Deutschland GmbH, Elmshorn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ORLEN Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 10. März 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Müllensiefen
Wirtschaftsprüfer

Kiwit
Wirtschaftsprüfer